

Eines Morgens in aller Frühe...

Was unterscheidet den Amphibienfreund deutlich von seinen Mitmenschen? Im zeitigen Frühjahr auf das herrliche Sonnenwetter angesprochen, murmelt er leise in sich rein: „Ja, aber ... es könnte doch endlich mal regnen!“

Seit Ende Februar betreute ich zusammen mit anderen Umweltpaten am Samstagmorgen die Fangkästen am Amphibienleitzun im Salonwald. Als ausgewiesene Wochenendlangschläferin hatte ich meine Bedenken, wie ich wohl die nächsten 6 Wochen überstehen würde. Diese Bedenken wurden gleich beim ersten Mal zerstreut.

Bei allerschönstem kaltem Sonnenwetter öffneten wir die Kästen und wie zu erwarten zeigte sich keine Erdkröte. Aber Rotkehlchen flitzten um uns herum, ein Buntspecht war zu sehen und wir führten Gespräche mit anderen Frühaufstehern, die sich für die Erdkröten interessierten. So war es auch in der darauffolgenden Woche.

Aber dann wurde das Wetter „besser“. 6°C plus und Regen. Herrlich! Mit den Kindern aus unserer Naturforscher-Arbeitsgemeinschaft fuhren Frau Dr. Christ und ich in den Salonwald. Ausgerüstet mit Eimern und Regenkleidung öffneten wir erwartungsvoll die Kästen. Und siehe da... dort blinzelten uns schläfrige Erdkröten an als wollten sie sagen: „Holt uns hier raus!“. Wir fanden an diesem Tag 64 Erdkröten und einen Molch. Sie wurden nach Männchen, Weibchen und Doppeldeckern sortiert. Bei den Doppeldeckern hat ein Männchen ein Weibchen erobert. Es sitzt auf dem Weibchen drauf und lässt sich von diesem bis zum Laichgewässer tragen.

Die Kinder und Spaziergänger waren schwer beeindruckt von diesem kleinen Naturschauspiel mitten in der Stadt.

Dann brachten wir die Tiere über die Straße und setzen sie an sicherer Stelle wieder aus. In Blitzgeschwindigkeit sprangen sie davon, um sich in die Erde einzugraben. In der Nacht werden sie ihren Weg fortsetzen.

Die Amphibienwanderung geht für dieses Jahr ihrem Ende entgegen. Der Amphibienfreund freut sich wieder über sonniges Wetter und ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

Jacqueline Wahl